



## Bestätigungsvermerk

78 Wir haben den Jahresabschluss der

### Finanzmarktaufsichtsbehörde

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2008 bis 31. Dezember 2008 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Finanzmarktaufsichtsbehörde. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Auch die Kostenabrechnung gemäß § 19 Abs 1 FMABG war Gegenstand unserer Prüfung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Behörde sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.



Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2008 der Finanzmarktaufsichtsbehörde eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt. Aufgrund des Ergebnisses der von uns durchgeführten Prüfung erteilen wir für alle ungekürzten Veröffentlichungen des von uns geprüften Jahresabschlusses in der aus den Anlagen I bis IV ersichtlichen Fassung nachstehenden

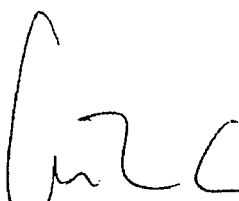
**uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Finanzmarktaufsichtsbehörde zum 31. Dezember 2008 sowie der Ertragslage der Finanzmarktaufsichtsbehörde für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2008 bis 31. Dezember 2008 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Kostenabrechnung gemäß § 19 Abs 1 FMABG entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

Wien, am 17. April 2009

HLB Intercontrol

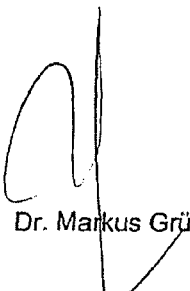
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH



Mag. Cornelia Spitzer



Wirtschaftsprüfer



Dr. Markus Grün

**Bilanz zum 31. Dezember 2008**

(Beträge in EUR)

**Aktiva**

		Vorjahr TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
Lizenzen	263.910,37	190
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Bauten auf fremdem Grund	194.525,91	227
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>868.157,33</u>	<u>926</u>
	1.062.683,24	1.153
III. <u>Finanzanlagen</u>		
Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>54.957,65</u>	<u>55</u>
	1.381.551,26	1.398
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. <u>Noch nicht abrechenbare Leistungen an Kostenpflichtige</u>	20.378.228,01	15.724
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Leistungen	1.188.821,00	1.373
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	<u>723.696,73</u>	<u>274</u>
	1.912.517,73	1.647
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>3.436.780,28</u>	<u>2.881</u>
	25.727.526,02	20.252
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	737.381,94	618
	<u><u>27.846.459,22</u></u>	<u><u>22.268</u></u>

**Passiva**

		Vorjahr TEUR
<b>A. RÜCKLAGE GEM. § 20 FMABG</b>		1.051.616,33
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	573.890,00	496
2. sonstige Rückstellungen	<u>3.618.832,70</u>	<u>3.143</u>
	4.192.722,70	3.639
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Erhaltene Vorauszahlungen gem. § 19 FMABG	15.397.122,25	14.660
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.126.087,30	1.140
3. sonstige Verbindlichkeiten		
a) davon aus Steuern	212.900,69	245
b) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	278.928,28	299
c) davon aus Istverrechnung Vorjahre	370.295,63	616
d) übrige	<u>847.946,04</u>	<u>286</u>
	1.710.070,64	1.446
	22.233.280,19	17.246
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	368.840,00	556
	<u><u>27.846.459,22</u></u>	<u><u>22.268</u></u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr****vom 01.01. bis 31.12.2008**

(Beträge in EUR)

		Vorjahr TEUR
1. Beitrag Bund gem. § 19 FMABG	3.500.000,00	3.500
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00	16
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	407.015,38	255
c) übrige	<u>2.926.676,32</u>	<u>2.798</u>
	3.333.691,70	3.069
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	-13.177.449,21	-13.010
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-235.692,75	-179
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-301.905,34	-338
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschrie- bene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-2.452.348,41	-2.308
e) sonstige Sozialaufwendungen	<u>-122.801,01</u>	<u>-69</u>
	-16.290.196,72	-15.904
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-703.108,93	-637
5. sonstige betriebliche Aufwendungen übrige	<u>-10.215.579,27</u>	<u>-5.691</u>
<b>6. <u>Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5</u></b>	<b>-20.375.193,22</b>	<b>-15.663</b>
7. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	2.200,00	2
8. sonstige Zinsen	219.173,56	145
<b>9. <u>Zwischensumme aus Z 7 bis Z 9</u></b>	<b>221.373,56</b>	<b>147</b>
10. Zuweisung zur Rücklage gem. § 20 FMABG	-224.408,35	-208
<b>11. <u>Anteil Kostenpflichtige</u></b>	<b><u>20.378.228,01</u></b>	<b><u>15.724</u></b>
<b>12. <u>BILANZERGEBNIS</u></b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0</u></b>

**Anhang gem § 236 UGB**

(Beträge in EUR, Vorjahresbeträge in TEUR)

**A. ALLGEMEINE ANGABEN**

1. Die FINANZMARKTAUFSICHTSBEHÖRDE (FMA) ist eine Anstalt öffentlichen Rechts und wurde durch das Finanzmarktaufsichtsbehördengesetz - FMABG (BGBl 97/2001) am 22. Oktober 2001 errichtet. Die behördliche Zuständigkeit der FMA hat mit 1. April 2002 begonnen. Die FMA ist mit der Durchführung der Bankenaufsicht, der Versicherungsaufsicht, der Wertpapieraufsicht und der Pensionskassenaufsicht betraut. Sie verfügt über keinen Betrieb gewerblicher Art. Eine Körperschaftsteuer-, Umsatzsteuer- und Kommunalsteuerpflicht ist daher nicht gegeben.

Mit Stichtag 31. März 2002 ist die Bundes-Wertpapieraufsicht gem § 1 WAG im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die FMA übergegangen.

2. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Gemäß § 18 FMABG wurden die Vorschriften des UGB für den vorliegenden Jahresabschluss sinngemäß zur Anwendung gebracht.
3. Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 193 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften vorgenommen.
4. Der Jahresabschluss wurde nach dem Prinzip der Unternehmensfortführung (Going Concern-Prinzip) erstellt.

**B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ EINSCHLIESSLICH DER DARSTELLUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten ist aus Anlage III/Seite 11 (Entwicklung des Anlagevermögens) ersichtlich.

1.1. Sachanlagen

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

1. Lizenzen	3 Jahre
2. Einbauten in fremde Gebäude	8 bis 20 Jahre
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Ein Abwertungserfordernis nach § 204 Abs 2 UGB bestand mangels Wertminderung nicht.

Die geringwertigen Vermögensgegenstände (gem § 13 EStG) mit Einzelanschaffungswerten von je unter EUR 400,00 wurden im Zugangsjahr als Abgang ausgewiesen.

1.2. Finanzanlagen

Bei Finanzanlagen wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

2. Noch nicht abrechenbare Leistungen an Kostenpflichtige

Dieser Posten umfasst die gemäß § 19 FMABG von den Kostenpflichtigen zu tragenden Aufwendungen in Höhe von EUR 20.378.228,01 (VJ TEUR 15.724). Die Kostenabrechnung erfolgt auf Basis der im § 19 FMABG geregelten Vorgehensweise.

In diesem Zusammenhang hat die FMA vier Rechnungskreise eingerichtet, auf welche die Kostenanteile wie folgt entfallen:

	2008	2007
	EUR	TEUR
1. Kosten der Bankenaufsicht	9.339.750,34	6.244
2. Kosten der Versicherungsaufsicht	4.885.568,58	4.319
3. Kosten der Wertpapieraufsicht	5.480.538,22	4.558
4. Kosten der Pensionskassenaufsicht	<u>672.370,87</u>	<u>603</u>
Summe	<u>20.378.228,01</u>	<u>15.724</u>

Die Zurechnung der Kosten auf die einzelnen Kostenpflichtigen und die Verrechnung mit den von den Kostenpflichtigen geleisteten Vorauszahlungen des Geschäftsjahres 2008 erfolgt auf Basis der in den jeweiligen Materiengesetzen angeführten und der FMA gemeldeten Referenzdaten, die erst nach Erstellung des Jahresabschlusses zur Verfügung stehen.

### 3. Forderungen aus Leistungen

Die Forderungen wurden mit Nennwerten bilanziert und weisen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf. Bei der Bewertung der Forderungen wurden erkennbare Risiken durch individuelle Abwertungen berücksichtigt.

Aus der Istverrechnung der Vorjahre steht noch eine Forderung von EUR 1.260.767,36 (VJ TEUR 1.377) zu Buche. Für die Forderungen aus Istverrechnung wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 71.946,36 (VJ TEUR 5) gebildet.

### 4. Sonstige Forderungen

Unter den Sonstigen Forderungen sind im Wesentlichen Forderungen aus Gebührenbescheiden, Strafbescheiden, Strafzinsen, Treuhänderfunktionsgebühren sowie Gehaltskostenrefundierungen und die Forderung aus der Weiterverrechnung betreffend den Elektronischen Akt (ELAK) ausgewiesen. Die Einzelwertberichtigung für Sonstige Forderungen beläuft sich auf EUR 2.340,00 (VJ TEUR 2).

Für Zinserträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens, Kuponstichtag 15.07.2009, wurde ein Betrag von EUR 1.018,63 (VJ TEUR 1) als Sonstige Forderung aktiviert.

### 5. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen setzten sich insbesondere aus Ausgaben für Mieten, Versicherungen, Nutzungs- und Wartungsgebühren sowie Mitgliedsbeiträgen zusammen.

6. Rücklage gem § 20 FMABG

Im Sinne des § 20 FMABG wurde eine Rücklage in Höhe von 1 % der Gesamtkosten der FMA auf Basis des zuletzt festgestellten Jahresabschlusses 31.12.2007 gebildet (1% der Gesamtkosten der FMA aus 2007 in Höhe von EUR 22.440.835,45 das sind EUR 224.408,35). Die gesamte Rücklage gem. § 20 FMABG beläuft sich per 31.12.2008 auf EUR 1.051.616,33.

7. Rückstellungen

Die Bildung erfolgte unter Beachtung des Vorsichtsprinzips gem § 211 Abs 1 UGB.

7.1 Rückstellungen für Abfertigungen

	2008	2007
<u>Entwicklung:</u>	EUR	TEUR
Stand 01.01.2007	496.582,46	448
Verwendung	- 11.802,69	- 3
Zuführung	<u>89.110,23</u>	<u>52</u>
Stand 31.12.2007	<u>573.890,00</u>	<u>497</u>

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden nach finanzmathematischen Grundsätzen berechnet. Dabei wurde der Berechnung ein Zinssatz von 3,5 % und ein Pensionsübertrittsalter von 65 (Männer) bzw. 60 (Frauen) zugrundegelegt.

7.2 Sonstige Rückstellungen

	Stand 01.01.2008	Verwendung	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2008
Jubiläumsgelder	301.293,00	34.534,00	28.987,00	19.324,00	257.096,00
Prämienrückstellung	781.966,93	752.237,93	29.729,00	817.544,41	817.544,41
Nicht konsumierte Urlaube	1.001.108,01	0,00	0,00	208.077,22	1.209.185,23
Offene Überstunden	47.836,72	47.836,72	0,00	83.274,77	83.274,77
Gutstunden	91.212,74	0,00	0,00	7.600,68	98.813,42
RST für Pensionskassenbeiträge	5.200,00	5.200,00	0,00	3.500,00	3.500,00
Sonstige Rückstellungen	616.508,88	98.896,72	50.550,16	379.112,83	846.174,83
RST IST-Verrechnung 2006 BA	297.749,22	0,00	297.749,22	0,00	0,00
RST IST-Verrechnung 2007 BA	0,00	0,00	0,00	303.244,04	303.244,04
	<u>3.142.875,50</u>	<u>938.705,37</u>	<u>407.015,38</u>	<u>1.821.677,95</u>	<u>3.618.832,70</u>



Die Berechnung der Jubiläumsgeldrückstellung wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen durchgeführt. Dabei wurde der Berechnung ein Zinssatz von 3,5 %, ein Pensionsübertrittsalter von 65 (Männer) bzw. 60 (Frauen) sowie ein Lohnnebenkostensatz von 4,5 % für Vertragsbedienstete zugrundegelegt.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Gehaltsnachzahlungen Verfahren Arbeitsgericht	400.000,00
Prozessrisiko Verfahren Landesgericht St. Pölten	19.200,00
Aufwendungen FMA Jahresbericht	56.400,00
Energiekosten (Strom, Gas)	190.000,00
Betriebskosten	50.000,00
Behindertenausgleichstaxe	18.318,00
Tonerverbrauch	30.958,00
Kopierarbeiten, Drucksorten	15.000,00
Elektronischer Akt (ELAK)	27.696,00
Beratungsaufwand	30.000,00
diverse	<u>8.602,83</u>
	<u>846.174,83</u>

Zu Rückstellung IST-Verrechnung 2006 BA:

Die gemäß § 69 a in einem Geschäftsjahr gebildete Rückstellung ist im nächstfolgenden Jahresabschluss der FMA aufzulösen d. h. die im Jahresabschluss 2007 gebildete Rückstellung für die IST-Verrechnung 2006 wurde im Jahresabschluss 2008 der FMA aufgelöst; der hieraus entstehende Ertrag ist abweichend von § 19 Abs. 4 FMABG nur von den Kosten des Rechnungskreises 1 abzuziehen.

Zu Rückstellung IST-Verrechnung 2007 BA:

Gemäß § 69 a BWG ist der Differenzbetrag zwischen den rechnerischen Kostenanteilen und den von den Kreditinstituten zu leistenden Mindestbeträgen (EUR 1.000 pro Kreditinstitut) des Jahres 2007 im Jahr 2008 einer Rückstellung zuzuführen.

## 8. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt. Sämtliche Verbindlichkeiten weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

### 8.1 Erhaltene Vorauszahlungen gemäß § 19 FMABG

Für das Geschäftsjahr 2008 wurden den Kostenpflichtigen Vorauszahlungen in Höhe von EUR 15.378.386,00 (VJ TEUR 14.635) bescheidmäßig vorgeschrieben. Von den vorgeschriebenen Vorauszahlungen wurden bis zum Abschlussstichtag EUR 91.134,00 (VJ TEUR 81) noch nicht entrichtet. Für die noch nicht entrichteten Beträge wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 21.368,00 gebildet (VJ TEUR 1).

Die Vorauszahlungen 2008 werden im Rahmen der Kostenabrechnung dem von den Kostenpflichtigen zu tragenden Kostenanteil gegenübergestellt. Die daraus resultierende Differenz wird von den Kostenpflichtigen nachgefordert bzw. an sie rückvergütet.

Für das Geschäftsjahr 2009 wurden per 31.12.2008 bereits EUR 88.502,25 (VJ TEUR 105) vorausbezahlt.

### 8.2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mit der am 01.01.2008 in Kraft getretenen Reform der Finanzmarktaufsicht in Österreich wurde eine klare Aufgabentrennung zwischen der FMA und der Oesterreichischen Nationalbank im Bereich Bankenaufsicht vorgenommen, wobei die FMA alleinige Behörde bleibt und bei der Oesterreichischen Nationalbank die Prüf- und Analyseverantwortung (einschließlich Meldewesen und Modell-Abnahmen) konzentriert wurde. In diesem Zusammenhang hat die FMA der Oesterreichischen Nationalbank für die direkten Kosten der Vor-Ort-Prüfung und der Einzelbankanalyse Erstattungsbeträge zu leisten (§ 19 Abs. 5a FMABG). Die Erstattungsbeträge sind auf Grund der für das jeweils vorangegangene Geschäftsjahr gemäß § 79 Abs 4b BWG mitgeteilten direkten Kosten der Bankenaufsicht zu bemessen und betragen höchstens vier Millionen Euro. Die Erstattung erfolgt bis spätestens Ende März des nächstfolgenden Geschäftsjahres.

Der Erstattungsbetrag ist der Oesterreichischen Nationalbank erstmals für das Geschäftsjahr 2008 auf Grund der im Jahr 2009 gemäß § 79 Abs. 4b BWG mitgeteilten direkten Kosten im Geschäftsjahr 2010 (somit bis spätestens 31.03.2010) zu erstatten.

### 8.3 Sonstige Verbindlichkeiten

Aus der Istverrechnung der Vorjahre steht noch eine Verbindlichkeit von EUR 370.295,63 (VJ TEUR 616) zu Buche.

9. Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2008 bestehen keine Haftungsverhältnisse bzw. Eventualverbindlichkeiten.

10. Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen für das Folgejahr rd. EUR 1.376.510,00 (VJ TEUR 1.324) und für die folgenden 5 Jahre insgesamt rd. EUR 2.379.950,00 (VJ TEUR 3.596).

**C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**1. Erträge Bundeszuschuss

Gemäß § 19 (4) FMABG wurde eine Vorauszahlung des Bundes für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von insgesamt EUR 3.500.000,00 (VJ TEUR 3.500) geleistet, welcher zur Bedeckung eines Teils der Kosten des Geschäftsjahres 2008 herangezogen wird.

2. Anteil Kostenpflichtige

Diesbezüglich wird auf Punkt B. 2. „Noch nicht abrechenbare Leistungen an Kostenpflichtige“ des Anhangs verwiesen.

3. Personalaufwand

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind unter der Position 3b Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von EUR 126.487,07 (VJ TEUR 118) ausgewiesen. Der Restbetrag in Höhe von EUR 109.205,68 (VJ TEUR 60) entfällt auf Aufwendungen für Abfertigungen.

**D. SONSTIGE ANGABEN**1. Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer gem § 239 UBG

	2008	2007
Beamte	24	26
Angestellte (inkl. Vertragsbedienstete)	<u>203</u>	<u>202</u>
Arbeitnehmer insgesamt	<u>227</u>	<u>228</u>

2. Leitung der FMA gemäß § 6 FMABG

Für das Geschäftsjahr 2008 waren Herr Dr. Kurt Pribil und Herr Mag. Helmut Ettl als Mitglieder des Vorstands bestellt.

Am 22. Oktober 2004 wurde Herr Dr. Kurt Pribil für die Zeit vom 22. Oktober 2004 bis 21. Oktober 2009 sowie am 14. Februar 2005 Herr Dr. Heinrich Traumüller für die Zeit vom 14. Februar 2005 bis zum 13. Februar 2008 als Mitglied des Vorstands der Finanzmarktaufsichtsbehörde bestellt.

Am 14. Februar 2008 wurde Herr Mag. Helmut Ettl als Mitglied des Vorstands der Finanzmarktaufsichtsbehörde durch den Bundespräsidenten für die Zeit vom 14. Februar 2008 bis zum 13. Februar 2013 bestellt.

Im Hinblick auf § 241 (4) UGB unterbleiben die Angaben gem § 239 (1) Z 3 und 4 UGB.

### 3. Aufsichtsratsmitglieder gem § 8 FMABG

Die im Geschäftsjahr 2008 an Aufsichtsratsmitglieder gewährten Bezüge betragen EUR 15.300,00 (VJ TEUR 15).

#### Mitglieder des vom BMF mit 1. September 2006 wiederbestellten Aufsichtsrates:

MR Mag. Alfred LEJSEK (Vorsitzender)  
*Bundesministerium für Finanzen*

Dr. Klaus LIEBSCHER (Vorsitzender Stellvertreter), (Mitglied bis 31.08.2008)  
*Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank*

Univ.-Prof. Dr. Ewald NOWOTNY (Vorsitzender Stellvertreter), (Mitglied seit 01.09.2008)  
*Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank*

Univ.-Doz. Mag. Dr. Josef CHRISTL (Mitglied bis 19.11.2008)  
*Mitglied d. Direktoriums der Oesterreichischen Nationalbank, zuständig für das Ressort Volkswirtschaft und Finanzmärkte*

DHA Friedrich KARRER (Mitglied seit 20.11.2008)  
*Leiter der Hauptabteilung Rechnungswesen der Oesterreichischen Nationalbank*

Mag. Andreas ITTNER  
*Direktor des Ressort Finanzmarktstabilität, Bankenaufsicht und Statistik der Oesterreichischen Nationalbank*

a.o. Univ.-Prof. Dr. Sabine KANDUTH-KRISTEN  
*Universität Klagenfurt*

MR Mag. Alfred PICHLER  
*Stellvertretender Leiter der Budgetsektion im Bundesministerium für Finanzen*

Die kooptierten Mitglieder wurden von der Wirtschaftskammer Österreich vorgeschlagen.

Dr. Walter KNIRSCH (Kooptiertes Mitglied)  
*Beeideter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater*

Syndikus Dr. Herbert PICHLER (Kooptiertes Mitglied)  
*Bundessektion Bank und Versicherung, Wirtschaftskammer Österreich*

Wien, am 17. April 2009

.....  
e.h. Dr. Kurt Pribil

Wien, am 17. April 2009

.....  
e.h. Mag. Helmut Ettl

**Entwicklung des Anlagevermögens gem. § 226(1) UGB**

(Beträge in EUR)

	Anschaffungskosten			Stand 31.12.2008	kumulierte Abschreibun- gen	Buchwerte 31.12.2008	Buchwerte 31.12.2007	Abschreibun- gen des Ge- schäftsjahres
	Stand 1.1.2008	Zugänge	Abgänge					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
Lizenzen	1.307.488,34	220.960,16	18.240,00	1.510.208,50	1.246.298,13	263.910,37	190.556,70	147.606,49
<b>II. Sachanlagen</b>								
1. Bauten auf fremdem Grund	324.341,65	1.572,73		325.914,38	131.388,47	194.525,91	226.906,52	33.953,34
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	2.440.233,14	395.302,34	28.412,57	2.807.122,91	1.938.965,58	868.157,33	925.982,81	452.609,42
3. Geringwertige Wirtschaftsgüter		68.939,68	68.939,68					68.939,68
	<u>2.764.574,79</u>	<u>465.814,75</u>	<u>97.352,25</u>	<u>3.133.037,29</u>	<u>2.070.354,05</u>	<u>1.062.683,24</u>	<u>1.152.889,33</u>	<u>555.502,44</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>								
Wertpapiere des Anlagevermögens	58.052,50			58.052,50	3.094,85	54.957,65	54.957,65	
	<u>4.130.115,63</u>	<u>686.774,91</u>	<u>115.592,25</u>	<u>4.701.298,29</u>	<u>3.319.747,03</u>	<u>1.381.551,26</u>	<u>1.398.403,68</u>	<u>703.108,93</u>

## LAGEBERICHT

### Wesentliche Entwicklungen:

#### 1. Bestellungen

**Frau Dr. Birgit Puck** hat nach Rückkehr aus der Karenz per **01. Februar 2009** wieder die Abteilungsleitung der **Abteilung IV/3 Rechts- und Verfahrensangelegenheiten** übernommen.

**Frau MMag. Birgit Ertl** wurde mit Wirkung vom **1. Jänner 2009** für eine Funktionsperiode von fünf Jahren (vorab mit einjähriger Befristung) zur Abteilungsleiterin der **Abteilung IV/4 Bekämpfung des unerlaubten Geschäftsbetriebes** bestellt.

**Frau Mag. Magdalena Ortner** wurde mit Wirkung vom **26. Juli 2008** interimistisch bis zum 30. September 2009 zur Abteilungsleiterin der **Abteilung III/3 Wohlverhaltensregeln und Compliance** bestellt.

**Herr Mag. Jürgen Bauer** wurde mit Wirkung vom **12. Juni 2008** interimistisch bis zum 31. Oktober 2009 zum Stabsabteilungsleiter 1 **Allgemeine Vorstandsangelegenheiten und Öffentlichkeitsarbeit** bestellt.

**Herr Dr. Markus Pammer** wurde mit Wirkung vom **12. Juni 2008** interimistisch bis zum 31. Oktober 2009 zum **Bereichsleiter V Services** bestellt.

**Herr Dr. Christian Saukel** wurde mit Wirkung vom **1. Juni 2008** für eine Funktionsperiode von fünf Jahren (vorab mit einjähriger Befristung) zum Abteilungsleiter der **Abteilung I/3 Aufsicht über Aktienbanken und Sonderkreditinstitute** bestellt.



**Herr Dr. Peter Wanek** wurde mit Wirkung vom **01. Dezember 2007** interimistisch bis zum 31. Jänner 2009 zum **Abteilungsleiter der Abteilung IV/3 Rechts- und Verfahrensangelegenheiten** bestellt.

## 2. Verlängerungen von Bestellungen

**Herr Mag. Dr. Martin Schmöltzer** wurde mit Wirkung vom **1. März 2009** für eine Funktionsperiode von fünf Jahren zum **Stabsabteilungsleiter 2 Interne Revision** wiederbestellt.

**Frau Mag. Barbara Nößlinger** wurde mit Wirkung vom **1. Jänner 2009** für eine Funktionsperiode von fünf Jahren zur **Bereichsleiterin V Services** wiederbestellt. (Mag. Nößlinger ist bis 31. Oktober 2009 in Karenz – die Position wird interimistisch von Dr. Pammer wahrgenommen).

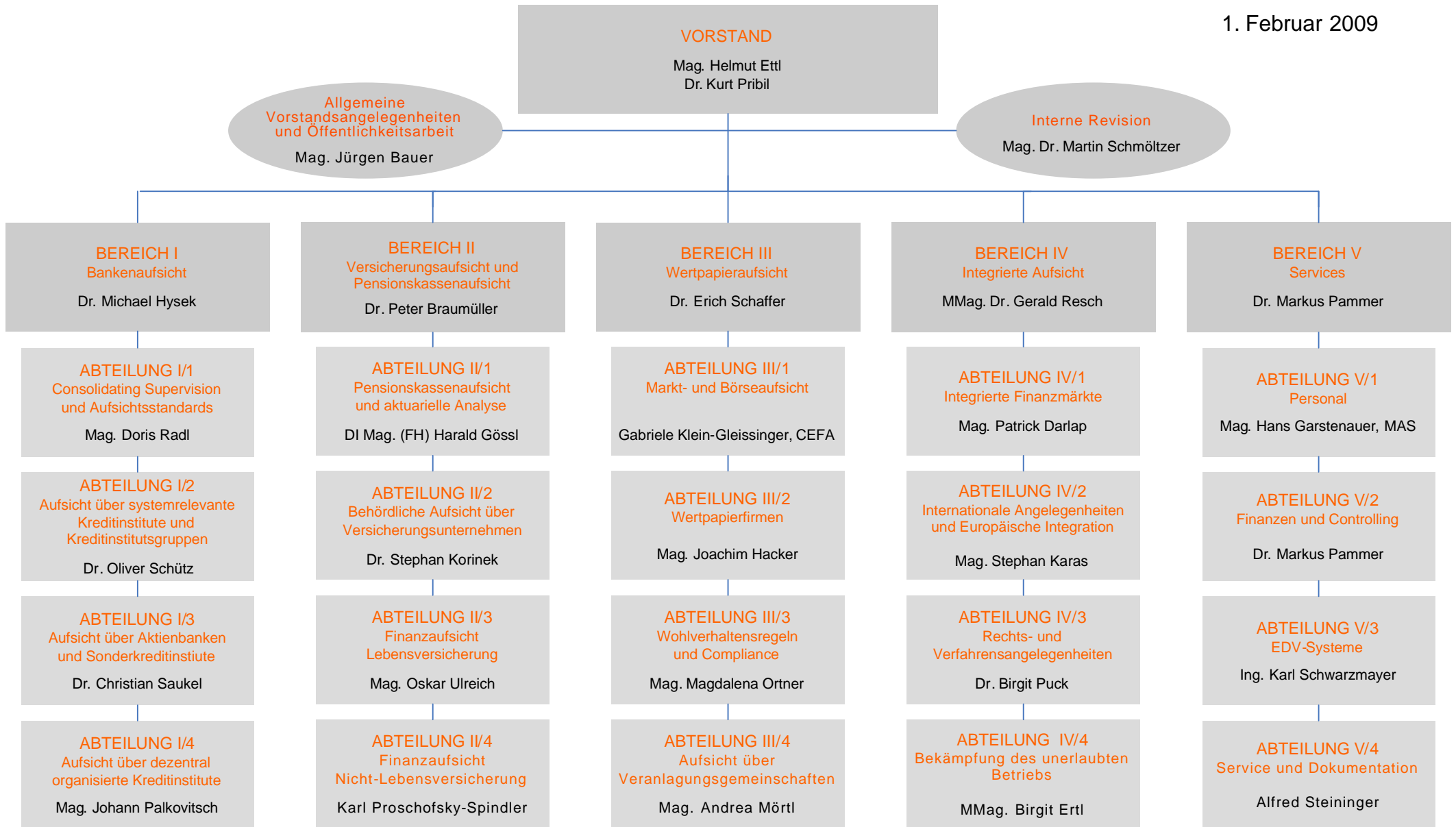
**Herr Dr. Michael Hysek** wurde mit Wirkung vom **1. Dezember 2008** für eine Funktionsperiode von fünf Jahren zum **Bereichsleiter I Bankenaufsicht** wiederbestellt.

**Herr Mag. Patrick Darlap** wurde mit Wirkung vom **1. Jänner 2009** für eine Funktionsperiode von fünf Jahren zum **Abteilungsleiter IV/1 Integrierte Finanzmärkte** wiederbestellt.

**Frau Mag. Andrea Mörtl** wurde mit Wirkung vom **1. Jänner 2009** für eine Funktionsperiode von fünf Jahren zur **Abteilungsleiterin III/4 Aufsicht über Veranlagungsgemeinschaften** wiederbestellt.

**Herr Mag. Joachim Hacker** wurde mit Wirkung vom **1. Jänner 2009** nach Ablauf der einjährigen Befristung bis zum Ende der vorgesehenen Funktionsperiode von fünf Jahren, somit bis zum 31. Dezember 2012, zum **Abteilungsleiter der Abteilung III/2 Wertpapierfirmen** bestellt.

1. Februar 2009



## 2. Die Finanzlage der FMA

### ➤ **Geschäftsjahr 2008**

Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2008:

Der Anteil der Kostenpflichtigen steigt, verglichen mit dem Vorjahr, von rd. € 15,7 Mio. auf rd. € 20,4 Mio. Die Erhöhung dieser Position um rd. € 4,7 Mio. ist vor allem damit zu begründen, dass erstmalig für Vor-Ort-Prüfungen und Einzelbankanalysen eine Kostenrefundierung an die OeNB im Ausmaß von € 4 Mio. bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt wird.

Insbesondere aufgrund höherer Gebühreneinnahmen bei Investmentfonds steigen die Sonstigen betrieblichen Erträge um rd. € 0,3 Mio. auf rd. € 3,3 Mio.

Der Personalaufwand erhöht sich gegenüber dem Jahr 2007 aufgrund von Gehaltsanpassungen lediglich um rd. € 0,4 Mio auf rd. € 16,3 Mio.

Die Steigerung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rd. € 4,5 Mio. auf rd. € 10,2 Mio. ist neben der Kostenrefundierung an die OeNB vor allem mit höheren Facilitykosten aufgrund der erstmalig ganzjährigen Anmietung der Büroräumlichkeiten im Galaxy Tower, Forderungswertberichtigungen und inflationsbedingten Preissteigerungen zu begründen.

### ➤ **Liquiditätsentwicklung 2008**

Der Liquiditätsanfangsbestand des Jahres 2008 liegt bei rd. € 2,9 Mio. Im Berichtsjahr sind Einnahmen in der Höhe von rd. € 21,8 Mio., Ausgaben von rd. € 22,5 Mio. sowie Nachzahlungen der Kostenpflichtigen aus der Verrechnung gem. § 19 Abs. 5 FMABG in der Höhe von rd. € 1,3 Mio. angefallen, wodurch sich ein Liquiditätsendbestand zum 31.12.2008 von rd. € 3,4 Mio. ergibt.

Infolge höherer Zahlungen der Kostenpflichtigen stiegen die Einnahmen aus den Vorauszahlungen gegenüber dem Vorjahr um rd. € 0,7 Mio. auf rd. € 15,3 Mio. an. Die Sonstigen Einnahmen erhöhten sich gegenüber dem Vergleichsjahr 2007 um rd. € 0,4 Mio., da Strafzinsen gem. § 48t BörseG (Durchlaufposten für die FMA) vermehrt angefallen sind.

Gegenüber dem Jahr 2007 stiegen die Ausgaben um rd. € 0,6 Mio. auf rd. € 22,5 Mio. Die Steigerung der Personalausgaben (rd. € 0,5 Mio.) und Sachausgaben (rd. € 0,4 Mio.) werden durch den Rückgang der Investitionsausgaben (rd. € 0,3 Mio.) zum Teil kompensiert.

Die IST-Verrechnung 2006 gemäß § 19 Abs. 5 FMABG ergab eine Nachzahlung für die Kostenpflichtigen in der Höhe von rd. € 1,6 Mio., wovon Anfang des Jahres 2008 rd. € 0,6 Mio. eingingen. Aufgrund der IST-Verrechnung 2007 (rd. € 1,1 Mio.) wurden im 4. Quartal 2008 von den Kostenpflichtigen rd. € 0,7 Mio. eingezahlt.

### ➤ **Ausblick 2009**

Einen wichtigen Bestandteil der Finanzplanung bildeten die FMA-Ziele 2009 sowie intensive Planungsgespräche mit dem Vorstand und den Führungskräften der FMA.

Nachdem die Aufsichtsreform zu Beginn des Jahres 2008 eine Neuordnung der Bankenaufsicht erfolgreich etabliert hat, gilt es im Jahr 2009, das Augenmerk verstärkt auf die neuen Herausforderungen zu legen, denen die FMA zu begegnen hat, um ihren gesetzlichen Anforderungen und den Erwartungen des Marktes und insbesondere auch der Beaufsichtigten gerecht zu werden; diese sind insbesondere:

- die notwendige Verstärkung der Aufsichtstätigkeit im Wertpapierbereich
- der intensiverte Kampf gegen den unerlaubten Betrieb von konzessionierten Geschäften
- die erfolgreiche Umsetzung des neuen großen EU-Projekts, Solvency II.

Auf Basis einer Kapazitätenplanung mit externer Unterstützung genehmigte der Aufsichtsrat die Aufnahme von zusätzlich 49 Mitarbeitern (Vollzeitäquivalente).

Weiters genehmigte der Aufsichtsrat die Gründung einer vierten Abteilung Bekämpfung des unerlaubten Geschäftsbetriebs im Bereich Integrierte Aufsicht.

Im BWG wurde verankert, dass die OeNB eine Datenbank („Informationsverbundsystem“) für bankaufsichtliche Analysen zu unterhalten hat, auf die OeNB und FMA zugreifen können und in die beide Institutionen jeweils relevante Informationen einzustellen haben. Die FMA betreibt derzeit eine integrierte Lösung auf Basis des „ELAK im Bund“.

Ab 2009 wird eine praktikable und (revisions-)sichere Lösung eingesetzt, die den fachlichen Anforderungen entspricht. Dabei ist es technisch möglich, die einzubringenden Daten in beiden Häusern auf jeweils „relevante Informationen“ (gem. BWG) einzuschränken. Ziel der Lösung ist es, den Datenaustausch und die Zusammenarbeit zwischen FMA und OeNB bestmöglich zu unterstützen und dabei den in der FMA etablierten und bewährten Weg zur bereichsübergreifenden Geschäftsfallbearbeitung zu erhalten.

### 3. Quartalsbericht gemäß § 6 Abs. 5 FMABG für das 4. Quartal 2008

Der Quartalsbericht der FMA für das 4. Quartal 2008 über die laufende Tätigkeit der FMA sowie der Liquiditätsbericht mit Erläuterungen zu den Einnahmen und Ausgaben der FMA und die Anlagenzugänge wurde dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 2. März 2009 vorgelegt. Weiters erhielt der Aufsichtsrat wunschgemäß einen Ausblick auf die Zahlen des Jahresabschlusses 2008.

### 4. Jahresbericht gemäß § 16 Abs. 3 FMABG

Der Jahresbericht 2008 der FMA wird gemäß § 16 Abs. 3 FMABG dem Aufsichtsrat der FMA zur Genehmigung vorgelegt. Nach der Genehmigung durch den Aufsichtsrat, erfolgt die Übermittlung des Jahresberichtes an den Finanzausschuss des Nationalrates und den Bundesminister für Finanzen. Weiters wird die Veröffentlichung des Jahresberichtes auf der Website der FMA als auch durch eine Hinweisbekanntmachung in der Wiener Zeitung innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf des vorangegangenen Geschäftsjahres (somit bis 30. Juni 2009) durchgeführt.

### 5. Haftung für die Tätigkeiten der FMA (§ 3 FMABG idF BGBl. I Nr. 136/2008)

Für die von Organen und Bediensteten der FMA in Vollziehung der in § 2 genannten Bundesgesetze zugefügten Schäden haftet der Bund nach den Bestimmungen des Amtshaftungsgesetzes – AHG, BGBl. Nr. 20/1949. Schäden im Sinne dieser Bestimmung sind solche, die Rechtsträgern unmittelbar zugefügt wurden, die der Aufsicht nach diesem Bundesgesetz unterliegen. Die FMA sowie deren Bedienstete und Organe haften dem Geschädigten nicht (§ 3 Abs. 1 FMABG). Hat der Bund einem Geschädigten den Schaden gemäß Abs. 1 ersetzt, so kann er von den Organen oder Bediensteten der FMA Rückersatz

nach den Bestimmungen des Amtshaftungsgesetzes (AHG) begehren (§ 3 Abs. 3 FMABG).  
Ein Regressanspruch des Bundes gegen die FMA ist dagegen vom Gesetz nicht vorgesehen  
(819 BlgNR 22. GP).

Wien, am 17. April 2009

.....  
e.h. Mag. Helmut Ettl

Wien, am 17. April 2009

.....  
e.h. Dr. Kurt Pribil